

Dmitrij Derunez: „Wenn es in der russischen Liga in den letzten Jahren würdige Lösungen gibt, dann sind es Einladungen von jungen und klugen deutschen Spezialisten.“

Dmitrij Derunez – Journalist, Moderator des TV-Senders „Match Premier“ und Stimme des Fußballklubs „Dinamo“ erzählte Geschichten und teilte seine Eindrücke über deutsche Legionäre und Fußballpersönlichkeiten in der RPL.

- **Dmitrij, mit wem beginnt Ihrer Meinung nach die Geschichte der Deutschen im russischen Fußball?**
- Wenn wir von Spielern mit deutscher Staatsbürgerschaft in Russland sprechen, dann war der erste Malik Fathi in „Spartak“, aber für mich beginnt die Geschichte mit Kevin Kurányi in „Dinamo“. Der bekannte Stürmer, auf den man sehr gewartet hat. Er ist zu einem eigenartigen Symbol geworden, zu einem Beispiel für eine professionelle Einstellung zum Fußball, aber solche Legionäre aus anderen Meisterschaften gab es in unserem Land auch früher. Es gab zwar 2012 im Trainingslager in Schweden einen einzigartigen Moment. „Dinamo“ spielte dort Freundschaftsspiele mit den Vereinen der zweiten, dritten und zehnten Liga, die ich kommentierte. Das letzte Spiel war gegen irgendeine Dorfmannschaft. Wir kamen am Tag vor dem Treffen an und sahen ein Feld im Wald, wo es sogar den 3G-Empfang nicht gab. Zuerst spielten die Kinder in diesem „Dorfstadion“, und dann sollte eine lokale Mannschaft die Moskauer empfangen. Die Fußballspieler kamen an, sahen sich diese Hügelchen an und sagten: „*Was ist das?*“ Und mit den Worten „*Wir spielen nicht, hier kann man nur „zerbrechen“*“ drehten einige Legionäre um. Die Leiterin der Rivalen war ratlos: „*Wie kann das sein? Das ist ein Fest für unser Dorf, wir haben auf Sie gewartet*“. Und dann nämlich Kurányi sagte: „*Wir werden spielen*“. Natürlich gewannen die Moskauer mit einem großen Erfolg, aber für die schwedischen Jungs war dieses Spiel ein sehr wichtiges Ereignis. Das ist ein Beispiel der aufrichtigen menschlichen Einstellung zu Leuten und Fans.



Foto: Championat.com

- **Wie verhalten sich Fans zu Kurányi?**
- Natürlich hat Kevin als Person einen schönen Eindruck hinterlassen: Er verständigte sich gut mit seinen Teamkollegen, war der Mann des Volkes und blieb gleichzeitig ein superprofessioneller Spieler. Aber ich denke, dass er ausgehend von seinem Niveau wenige Tore geschossen hat. Die statistischen Ziffern sind geeignet, aber wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen.

- **Wer war Ihrer Meinung nach der vielversprechendste Deutsche in Russland?**
- Die meisten deutschen Nationalspieler sind in der RPL durchgeschossen, ohne eine Spur hinterlassen zu haben. Und diejenigen, die relativ viele Spiele verbracht haben, haben sehr lange unter Verletzungen gelitten oder nicht das von ihnen erwartete Niveau gezeigt. Bisher gab es in Russland keinen Deutschen, der gekommen ist, seinen Charakter und ein würdiges Spiel gezeigt hat, in unserer Liga wächst und sich dann in einer stärkeren Liga weiter verbessert. Maximilian Philipp könnte der erste sein, solch einen außergewöhnlichen Menschen habe ich schon lange nicht getroffen. Er ist völlig anders als das Bild eines Fußballers, das in unseren Köpfen sitzt. Er ist ein introvertierter, selbstvergessener Mensch, aber in Wirklichkeit ist er ein junger Mann mit einem sehr guten Herzen.

- **Gab es irgendwelche bemerkenswerte Geschichten?**
- Einmal haben wir mit Dynamo eine soziale Aktion veranstaltet: Wir sind in Schulen gefahren, haben uns mit Kindern getroffen, Fußball gespielt und ihnen Geschenke gemacht. Fußballer werden nach solchen

Ereignissen schnell müde und fahren sofort nach Hause. Jenes Mal ging Philipp als Letzter. Alle waren längst unten, und die Teamleitung hatte ihn schon verloren: „*Und wo ist Maximilian?*“ Es stellte sich heraus, dass die Oberschüler ihn darum baten, mit ihnen „Tschekanka“ zu spielen (red. - den Ball mit allen Körperteilen außer Händen zu kicken), er stimmte zu und blieb. Nach einer Weile verließ ich das Gebäude und sah Philipp: er sitzt auf den Treppenstufen vor der Schule und rief ein Taxi. Es war der November und das Thermometer zeigte circa Null Grad. Ich fragte: „*Kann ich Ihnen bei etwas helfen?*“, und er antwortete selbstbewusst: „*Ich schaffe das, alles ist ok*“.



Maximilian Philipp. Foto: Dmitrij Derunez

- **Wie verlief das Maximilians Einleben?**
- Die Hauptaufgabe für „Dinamo“ war es, ihn ins Spiel einzubauen, um komfortable Bedingungen für ihn zu schaffen. Der Mensch mit einem solchen Charakter braucht den Seelenfrieden. Seine Entrücktheit hilft auf dem Spielfeld: Ein kaltblütiger, selbstbewusster Angreifer trifft Entscheidungen leicht und führt Schüsse aus. In vieler Hinsicht ist das der Grund, warum seine Strafstöße und Torvorlagen dem Klub oft Punkte gebracht haben. Er ist sehr talentiert, und man musste ihm die Zeit geben, damit er sich selbst verwirklicht.

- **Könnten Sie über den Transfer von Konstantin Rausch erzählen?**
- Konstantin hat mit ernster Absicht zu „Dinamo“ gewechselt, er wollte zur Weltmeisterschaft fahren. Allerdings gibt es immer noch viel Gerede über die finanzielle Seite seines Transfers. Dadurch entsteht ein doppelter Eindruck über den Spieler, obwohl Konstantin selbst nichts damit zu tun hat. Er hat viele Kräfte im Spielfeld ausgegeben, hatte den Rückenschmerzen und sowieso gespielt. Es begannen die Probleme: er wurde frustriert, ist nicht zur Fußball-WM gekommen, Torvorlagen sind nicht gelungen. Doch nach der Gründung der „deutschen Zelle“ im Klub wurde es ihm besser. Tore, Torvorlagen, und natürlich das, womit er seine Fans überrascht hat. Es stellt sich heraus, dass er sich in seiner Jugend mit Tänzchen befasst hat, und jetzt tanzt er brillant.
https://www.instagram.com/p/B5kU9xxD2af/?utm_source=ig_embed
Es war eine schöne Geste seinerseits, das Tor dem verstorbenen Bundesligaspieler Robert Enke zu widmen. Vor zehn Jahren hatte sich Enke das Leben genommen. Rausch hat des Spielers gedacht, indem er das Tor in einem T-Shirt mit einer symbolischen Aufschrift geschossen hat.



Konstantin Rausch. Foto: Dmitrij Derunez

- **Wie schätzen Sie die Aufritte von Roman Neustädter ein?**
- Neustädter ist im Sommer 2019 gekommen, wir kennen ihn noch gut nach seinem Spiel für die Nationalauswahl Russlands. Er ist ein vielseitiger Fußballspieler, aber es ist ihm nicht alles sofort gelungen. Er hat in den letzten Monaten in „Fenerbahçe“ nicht viel gespielt, und er hat die Zeit gebraucht, um sich an die neue Meisterschaft anzupassen. Aber die letzte Saison hat Roman ziemlich gut gespielt – er hat im Zentrum des Spielfeldes geholfen und gut mit seinen Teamkollegen zusammengespield.
- **Und Benedikt Höwedes?**
- Was Höwedes betrifft, ist er ein großartiger Professionelle mit einem Multimillionen-Kontrakt, er hat immer den Kontakt mit den Fans unterstützt, war offen und ehrlich, aber man hat von ihm anderen Fußball nicht erwartet. Leider sind wieder einmal Verletzungen in die Schoten gegangen. Man wollte

einen größeren Beitrag zur Entwicklung der Mannschaft sehen. Ich habe an seinem Spiel gewünschten Spaß nicht bekommen.

- **Wie schätzt man die deutschen Spieler in „Spartak“ ein?**
- Ich meine, André Schürrle ist einer der Hauptfehler und eine der Rufschädigungen für Russland. Der Spieler selbst hatte nichts zu verlieren – er kam als Star in den Klub, um nicht zu spielen, sondern um das Spiel zu beenden. Am Anfang zeigte er sich irgendwo, aber dann verschwand er einfach. Große Erwartungen, kolossale Arbeit von „Spartak“, die Aufmerksamkeit der Fans – und letztendlich kann seine Ankunft nun nicht einmal mit „0“, sondern mit „-1“ bewertet werden. Es ist schwer zu sagen, wie groß finanzieller Verlust für die Rot-Weißen war, aber in Bezug auf den Ruf, denke ich, hat es stark die Kündigung von Tomas Zorn beeinflusst.

- **Sie haben Tomas Zorn erwähnt. Warum ist er so unerwartet in der PLR erschienen und nicht weniger plötzlich weggegangen?**
- Jetzt ist es die Zeit des Einflusses nicht nur der deutschen Trainer, sondern auch der Manager im russischen Fußball. Es ist schwer zu sagen, wie Zorn in die RPL geriet, jeder weiß um seine Verwandtschaft mit dem Chef der Liga, Sergej Prjadkin. Ein krasser, solider, statusorientierter junger Mann. Man empfängt den Mann nach dem Kleide und entlässt ihn nach dem Verstande. Die Teilung von Zorns „Erbe“ dauert bis heute an: man klärt im Klub auf, welcher der eingeladenen Spieler sein Verdienst ist. Aber ich kann nicht sagen, dass er etwas wirklich Einflussreiches getan hat. Einen Manager zu rufen und ihn dann ein Jahr später wieder zu entfernen, ist nicht Teil einer seriösen Entwicklungsstrategie. In der Tat bleibt Tomas Zorn meiner Meinung nach erfolgreich in der Fußballwelt.

- **Was können Sie über den neuen Trend in der RPL sagen - die Ankunft der deutschen Trainer?**
- Wenn es in den letzten Jahren in der russischen Liga würdige Lösung gibt, dann sind es Einladungen von jungen und krassen deutschen Spezialisten. Domenico Tedesco ist mehr als ein Jahr in „Spartak“, und in dieser Saison ruft seine Arbeit bei Fans eher positive Emotionen hervor – der Klub steht ziemlich weit oben in der Tabelle. Die andere Sache ist, wir sehen, wie stark sich das Schicksal der führenden Teams unterscheidet, je nachdem, ob sie in den europäischen Wettbewerben spielen. „Senit“, „Lokomotiv“ und „Krasnodar“ haben durch die Champions League einen schweren Schlag erlitten, sie kämpfen mit Mühe sowohl in Europa, als auch in der RPL. In diesem Hintergrund fällt „Spartak“ auf - er hat eine gute Siegesserie hingelegt, und ich glaube, Tedescos Ideen funktionieren in Russland ganz gut. Es bleibt abzuwarten, wie es mit der Zeit aussieht. Sollte es Fedun gelingen, einen neuen Vertrag mit dem Deutschen zu unterschreiben, wird es interessant zu beobachten, ob Domenico sich in der Champions League oder UEFA Champions League zeigen kann. Ich denke, jeden Spezialisten kann nur

langfristig einschätzen. Ein Jahr ist kein langer Zeitraum, für den Trainer werden der Winter und die Entscheidung über die Vertragsverlängerung wichtig sein. Wenn er zustimmt, werden wir verstehen, dass Tedesco an „Spartak“ glaubt, und „Spartak“ glaubt an Tedesco. Im Moment sehen wir einige interessante Emotionen der jungen Spieler, eine gute Aufmerksamkeit auf das Schema, Tore und Verbesserungen in der Attacke. Aber es gibt auch negative Aspekte – Positionsangriff und das Spiel der Mannschaft im Zentrum des Spielfeldes.

- Ist Sandro Schwarz inzwischen für etwas bekannt?

Und Schwarz war, wie er selbst sagte, mit einem Koffer nach Russland gekommen. Darin gab es Platz nur für eine Jacke. Und die „Dinamo“-Fans begannen, sie mit den Siegen zu assoziieren, die in den ersten Spielen unter seiner Führung erzielt wurden. Das ist übrigens ein bemerkenswerter Moment: Er sammelte die Kleidung schnell ein, richtete seine Aufmerksamkeit nicht auf sie, sondern konzentrierte sich auf seine Arbeit. Er ist sehr emotional, richtet die Spieler auf und versucht, Russisch zu sprechen. Er stellte einen internationalen Trainerstab zusammen, arbeitete mit Željko Buvač und lenkte seine Aufmerksamkeit sofort auf die Jugend. Gute, klare Pässe, Emotionalität und eine verantwortungsvolle Einstellung von Schwarz können „Dinamo“ helfen.



Foto: Dmitrij Derunez

Im Moment hinterlassen die Spieler aus Deutschland in der RPL vage Gefühle. Jeder Klub, der berühmte ausländische Spieler kauft, erwartet von ihnen bestimmte Ergebnisse, und zwar bis jetzt haben die Gäste aus anderen Ländern einen bedeutenderen Beitrag zum russischen Fußball geleistet. Und welche Spur die deutschen Manager und Trainer hinterlassen werden, die neu bei der Meisterschaft angekommen sind, – das werden wir sehr bald erfahren.